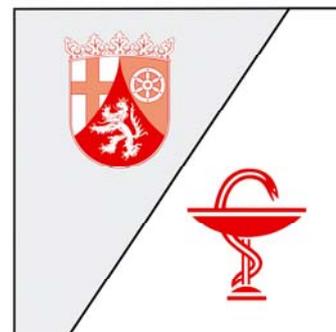


PRESSEINFORMATION



LANDESAPOTHEKERKAMMER
RHEINLAND - PFALZ

Apotheken: Beratungsaufwand für orale Krebsmedikamente wächst

Mainz, 19. Oktober 2015 – In den öffentlichen Apotheken in Rheinland-Pfalz wächst der Beratungsaufwand für orale Krebsmedikamente. In den letzten vier Jahren ist die Anzahl der dort abgegebenen Krebsmedikamente, die z. B. als Tabletten oder Kapseln eingenommen werden, um etwa 17 Prozent gewachsen. Das ermittelte das Deutsche Arzneiprüfungsinstitut e. V. (DAPI) durch die Auswertung von Rezepten, die zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgerechnet wurden. Im Jahr 2011 erhielten GKV-Versicherte in Rheinland-Pfalz rund 73.000 Packungen, im Jahr 2014 waren es rund 85.000 Packungen. Vom DAPI nicht ausgewertet wurden orale Krebsmedikamente, die nicht in öffentlichen Apotheken (also z. B. in Krankenhausapotheken) oder an Privatversicherte abgegeben wurden.

Bei der Einnahme eines der rund 1000 unterschiedlichen Präparate sind teilweise recht komplexe Einnahmевorschriften zu beachten. Generell sollten Tabletten und Kapseln, die Zytostatika enthalten, als Ganzes eingenommen und nicht gekaut oder zerteilt werden. Patienten sollten umfassend über die Medikamente informiert sein, um den größtmöglichen Nutzen aus der Therapie zu ziehen.

Weitere Informationen unter www.dapi.de.

Diese Pressemitteilung und weitere Informationen unter www.lak-rlp.de
Kontakt: Dr. Tatjana Surowy, Tel.: 06 13 1/2 70 12 0

Landesapothekerkammer
Rheinland-Pfalz
Am Gautor 15, 55131 Mainz
Tel.: 06131-27012-0
Fax: 06131-27012-31
geschaeftsstelle@lak-rlp.de
www.lak-rlp.de